

Interview Vaterland, Susanne Quaderer, 14.07.2016

LGU-mg

- Welche «Stoffe» fallen unter den Begriff Treibhausgase?

Unter dem Begriff „Treibhausgase“ versteht man gasförmige chemische Verbindungen, welche in der Luft mit Strahlung interagieren und durch diese Interaktion eine Erwärmung der Atmosphäre bewirken. Treibhausgase kommen auch natürlicherweise vor, doch seit dem Beginn der Industrialisierung greift der Mensch durch seine Aktivitäten massiv in die natürlichen Kreisläufe ein und sorgt für eine starke Erhöhung verschiedener treibhauswirksamen Gase in der Luft.

CO₂ ist wohl das prominenteste Treibhausgas. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger gelangt es in grossen Mengen in die Atmosphäre. Auch die Konzentration von Methan in der Luft hat durch menschliche Aktivitäten stark zugenommen. Es kommt zwar in wesentlich geringeren Konzentrationen als CO₂ vor, ist aber 25mal treibhauswirksamer. Weitere hochwirksame Treibhausgase sind Lachgas N₂O sowie andere Stickoxide, Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) oder Schwefelhexafluorid, welches den stärksten bekannten Treibhauseffekt hat (ca. 23'000mal so stark wie CO₂).

Die Treibhausgase fördern durch die Erwärmung der Atmosphäre auch die Verdunstungsrate von Wasser und dadurch den Gehalt von Wasserdampf in der Atmosphäre. Wasserdampf ist ebenfalls ein Treibhausgas und hat den grössten natürlichen Treibhauseffekt. Es handelt sich hier um einen Rückkopplungsprozess, der die globale Erwärmung verstärkt.

- Machen sich die Treibhausgase in der Luft bemerkbar? (Fällt Feinstaub unter den Begriff Treibhausgas?)

Treibhausgase und andere Luftschadstoffen machen sich durchaus in der Luft bemerkbar. Smog ist ein solches Phänomen. Gesundheitsschädliche Gase und Staube aus Quellen wie Verkehr oder Heizungen konzentrieren sich bei entsprechenden Wetterlagen. Erhöhte Kohlenstoffmonoxyd-Konzentrationen in der Luft führen zu Sauerstoffmangel, die Atemwege werden durch erhöhte Ozon-, Schwefeloxid- und Stickoxid-Konzentrationen angegriffen und auch Feinstaub ist gesundheitsschädlich. Aus diesem Grund wird bei Smog- oder Ozonalarm davor gewarnt den Kreislauf zu stark zu belasten. Es ist sehr wichtig, dass die Luftschadstoffe ständig kontrolliert und die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden.

- Emissionen aus Gebäude und Transport stellen die grössten Verursacher für die steigenden Treibhausgaswerte in Liechtenstein dar, was könnte dagegen getan werden? Auf was sollte eine einzelne Person achten?

Die Nutzung fossiler Energiequellen müsste drastisch reduziert werden. Der einzige Weg führt über den Umstieg auf umweltfreundlichere Energiequellen und die Senkung des Energieverbrauchs. Gebäude und Verkehr machen zusammen etwa 60 % des Treibhausgasausstosses aus. Eine gute Hausisolierung reduziert den Verbrauch von Energieträgern. Staat und Gemeinden subventionieren die energetische Gebäudesanierung. Darüber kann man sich bei der Energiefachstelle und den Gemeinden informieren. Aus Sicht der LGU wird der umweltfreundliche Personentransport bislang zu wenig gefördert. Der motorisierte Verkehr hat schliesslich einen sehr grossen Anteil an der Emission von Treibhausgasen.

- Wissen Sie ob die Aussage «in Liechtenstein gibt es doppelt so viele Autos, wie Einwohner» zutrifft?

Diese Aussage ist so nicht korrekt, aber es ist schon richtig, dass in Liechtenstein die Motorisierungsquote extrem hoch ist. Im Jahr 2015 kamen 771 Personenwagen auf 1000 Einwohner. Das ist immens hoch! Traurig ist, dass die Motorisierungsquote bisher unvermindert ansteigt, während der Anteil des umweltfreundlichen Personenverkehrs rückläufig ist. Diese Trends gehen eindeutig in die falsche Richtung.

- Wird seitens des Landes genug für die Senkung der Treibhausgaswerte getan? Gerade im Bezug auf die Förderung vom ÖV, oder den Ausbau der Strassen oder Haussanierungen.

Die oben beschriebenen Trends, die in den „Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung 2016“ nachzulesen sind, zeigen, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Gerade in Bezug auf die Förderung des umweltfreundlichen Personenverkehrs, insbesondere des ÖV wird aus Sicht der LGU bei Weitem nicht genug getan. Hier sind Staat, Gemeinden und auch die Arbeitgeber angehalten zu handeln.

- Wenn pro Einwohner 5,5 Tonnen CO₂ anfallen dürfen, wie kann man sich diese Dimension bildlich vorstellen?

Für 7 Tonnen CO₂ kann man in einem normalen Personenwagen etwa einmal und die ganze Welt fahren.

Wenn wir die globale Erwärmung auf maximal 2 Grad begrenzen wollen, haben wir nur noch ein sehr begrenztes Treibhausgas-Budget übrig. Wenn wir so weitermachen, werden wir das bis zum Jahr 2030 aufgebraucht haben. Der Pro-Kopf-Ausstoss von CO₂ muss also möglichst rasch auf etwa 2 Tonnen CO₂ sinken.

Um zu verdeutlichen, welches Volumen bereits eine Tonne CO₂ füllt (natürlich ist dies abhängig von Druck und Temperatur) wurde 2009 auf der Klimakonferenz in Kopenhagen ein Ballon aufgeblasen. Er hatte etwa das Ausmass eines Hauses.